



Pressemitteilung

27. September 2023

BVMB fordert Abbau von Schwertransport-Hürden

Verband drängt auf schnellere Transportgenehmigungen

Großraum- und Schwertransporte sind unerlässlich, damit gebaut werden kann. Neben schweren Maschinen müssen beispielsweise Fertigbetonbauteile, Stahlträger oder auch Rotoren und Teile für Windräder quer durch das Land zu der jeweiligen Baustelle transportiert werden. In Deutschland wird es laut Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) allerdings zunehmend zum Problem, die nötigen Genehmigungen für derartige Sondertransporte zu erhalten. Eine Umfrage der BVMB unter den Mitgliedsbetrieben hat ergeben, dass der Frust dort tief sitzt. Die Baufirmen kritisieren viel zu lange Laufzeiten für solche Genehmigungen, eine zu starre Bürokratie, wenig Flexibilität bei den Behörden und wenig griffige Begründungen für Ablehnungen. „Die Baustellen stehen und fallen damit, dass Material und Maschinen rechtzeitig am Einsatzort sind“, fordert Daniel Jonas, Abteilungsleiter Straßen-, Tief- und Ingenieurbau der BVMB, schnelle Reformen.

Aktuelle Umfrage kritisiert vor allem überlange Genehmigungsdauer

„Uns ist auch klar, dass es für Autofahrer lästig ist, beispielsweise auf einer Autobahn eine gefühlte Ewigkeit hinter einem Großraum- und Schwertransport herzucken zu müssen“, räumt Daniel Jonas ein. „Aber jedem muss bewusst sein: Damit man auch künftig ungehindert mit dem Auto oder der Bahn von A nach B gelangen kann, ist ein zuverlässiger Bau von Verkehrswegen unerlässlich“, so Jonas weiter. Damit solche Baustellen zeitgerecht und mit möglichst kurzen Behinderungen für den laufenden Verkehr möglich sind, sei es nötig, dass Baumaschinen wie Bagger oder Bohrgeräte ebenso wie Bauteile schnell und zuverlässig auf der Baustelle ankommen. „Das wird bei uns leider immer mehr zu einem Problem und zu einem Geduldsspiel“, kritisiert Jonas.

Die Einschätzung der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen untermauert eine aktuelle Umfrage unter den Mitgliedsbetrieben. Insbesondere die Bearbeitungsdauer für eine Transportgenehmigung kritisieren viele Bauunternehmen als „unzumutbar“. Bis zu 13 Wochen dauere es in einzelnen Bundesländern, bis ein Transport genehmigt werde. „Kurzfristige Einsätze mit großen Baumaschinen sind somit kaum mehr möglich“, zitiert Jonas die Aussage eines Straßenbauers. Die Folge sei, dass Straßen oft über Wochen und Monate gesperrt sind. „Die Bauarbeiten müssen oft mittendrin unterbrochen werden, weil der Nachschub mit Geräten und Material wegen fehlender Genehmigungen nicht auf die Baustelle kommt“, resümiert der BVMB-Vertreter. Das Personal in den zuständigen Behörden ist nach den Ergebnissen der Umfrage nicht ausreichend qualifiziert.

Baufirmen beklagen erhebliche Stillstandskosten

„Wir brauchen an dieser Stelle dringend schnellere Prozesse und einen Abbau von hemmender, unnötig aufgeblähter Bürokratie“, fordert Jonas eine Professionalisierung der Prozesse. Es könne nicht sein, dass es vom Zufall abhängt, ob gerade zuständige Mitarbeitende einer Behörde im Dienst oder im Urlaub sind. „Bauen muss zeitlich kalkulierbar sein für unsere Baufirmen“, bringt es Jonas auf den Punkt. „Wenn dann mal eine Baustelle auf einer Autobahn über mehrere Tage oder Wochen stillsteht, sind die Baufirmen die Buhmänner, obwohl sie nur deshalb nicht weiterbauen können, weil die Genehmigungen für die nötigen Transporte fehlen“, klärt der BVMB-Vertreter auf. Ein weiteres Negativbeispiel: Ist ein Transport mit einem bestimmten Maß und Gewicht genehmigt und stellt sich beim Beladen heraus, dass er kürzer, schmaler oder leichter wird als genehmigt, darf er trotzdem nicht fahren. „Der Transport muss dann von Neuem mit den tatsächlichen Ausmaßen und Gewichten genehmigt werden“, schüttelt Jonas den Kopf und fordert, dass künftig „ein Weniger an Transport als genehmigt“ von der erteilten Genehmigung umfasst sein müsse.

Hinzu komme, dass überlange Transportgenehmigungen für die Bauunternehmen auch erhebliche Kosten verursachen. Baustellen können nicht fortgeführt werden. Das bedingt nach Rechnung der BVMB Stillstandskosten. „Das kann schnell gewaltig ins Geld gehen“, warnt Daniel Jonas. Ein Brückenbauer etwa hatte der BVMB gemeldet, dass es ihn bis zu 25.000 Euro koste, wenn ein Schwertransport erst eine Woche verspätet fahren könne.

RA Dirk Stauf

Bundesvereinigung Mittelständischer
Bauunternehmen e.V.
Königswinterer Straße 329
53227 Bonn
Tel.: 0228 91185-16
E-Mail: stauf@bvmb.de

BVMB

Die BVMB ist ein bundesweit tätiger, tarifpolitisch ungebundener Wirtschaftsverband, der die Wirtschafts-, Markt- und Wettbewerbsinteressen seiner mittelständischen Mitgliedsunternehmen auf politischer Ebene sowie gegenüber Auftraggebern aus allen Baubereichen vertritt. Bereits seit 1964 setzt sich die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) für die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft ein. Unsere Mitgliedsunternehmen erwirtschaften mit ihren insgesamt mehr als 250.000 Mitarbeitern ein Umsatzvolumen von rund 30 Mrd. Euro pro Jahr. Aufgrund der Strukturen unserer Mitgliedsunternehmen – von kleineren und größeren – bis hin zu sehr großen Straßen-, Brücken-, Hoch-, Erd-, Gleisbau- oder Bahnsicherungsunternehmen sowie deren Lieferanten, deckt die BVMB einen Großteil des Spektrums der deutschen Bauwirtschaft ab.

Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V.
Wir I(i)eben Mittelstand